



Hochschule für Musik und Theater

Institut für Musiktherapie

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg,

Eingang Milchstraße (Bibliotheksgebäude)

Forschungswerkstatt

39. Sitzung am Freitag, 15.11. 2024, 16-20 Uhr

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt, um den geschützten Werkstattcharakter aufrecht zu erhalten. Eine hybride Teilnahme ist ausschließlich den Promovierenden und Kolleg:innen unserer Kooperationspartner-Hochschulen in Berlin und Wien vorbehalten.

Ab 16:00 Uhr Stehkafee (-tee)

16:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch –
Sabine Pfiffner, Aarau

Musiktherapeutische Intervention zur Sympathikus-Stimulierung bei Menschen mit Tetraplegie: Präsentation des Forschungskonzepts

Bei Menschen mit einer Tetraplegie (zervikale Querschnittlähmung) gerät die antagonistische Wirkungsweise von Sympathikus/Parasympathikus (autonomes Nervensystem) in ein Ungleichgewicht. Wichtige anregende Impulse des Sympathikus sind vermindert oder fehlen gänzlich. Dies kann bei Betroffenen zu einschneidenden Beschwerden wie (orthostatischer) Hypotonie, Thermoregulationsproblemen, Atemfunktionsstörungen etc. führen.

Im Rahmen der Dissertation soll untersucht werden, ob das sympathische System bei Menschen mit Tetraplegie durch ergotrope Musik angeregt werden kann. Der Fokus liegt dabei auf der Problematik der orthostatischen (lageabhängigen) Hypotonie.

Ergebnisse der Masterarbeit zeigten, dass rezeptiv eine Stimulierung des Sympathikus durch ergotrope Musik möglich sein könnte. In der aktiven Musiktherapie wäre der stimmliche Einsatz der Betroffenen vielleicht ein Schlüssel zur Stimulierung des Sympathikus.

Abhängig von den Ergebnissen einer systematischen Literaturanalyse, wird rezeptive oder aktive Musiktherapie als Methode gewählt. Mittels einer Studie mit Menschen mit Tetraplegie wird die Methode evaluiert. Der Effekt auf den Sympathikus kann indirekt via Herzfrequenz, Blutdruck, HRV u.a.m. gemessen werden.



17:30 Uhr Präsentation und Werkstattgespräch –
Lona Frießner, Hamburg

Einführung in die quantitativen Auswertungsmethoden

Dieser Vortrag bietet einen Einstieg in die Methodik der quantitativen Datenanalyse. Ziel ist es, grundlegende Kennzahlen in Studien besser zu verstehen und eigene quantitative Forschungen durchführen zu können. Themen wie Datenerhebung, Datenbeschreibung und Hypothesentests stehen dabei im Fokus. Konkret werden folgende Fragen beleuchtet:

Was ist eine Variable, und wofür sind Skalenniveaus wichtig?

Wie lassen sich erhobene Daten aussagekräftig zusammenfassen?

Was steckt hinter der Logik von Hypothesentests und Signifikanz?

Welche Testverfahren eignen sich für welche Hypothesen?

Wie präsentiere ich meine Ergebnisse (mit Kennzahlen wie Effektstärken und Konfidenzintervallen)?

Die besprochenen Konzepte werden anhand einer musiktherapeutischen Studie praktisch veranschaulicht.

18:30 Uhr Präsentation – Präsentation und Werkstattgespräch

Irina Simonet, Doktorandin der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Berlin

Musiktherapie im Rahmen der Dialektisch-Behavioralen Therapie – Vorstellung von Teil-Ergebnissen

In der psychotherapeutischen Behandlung von psychiatrischen Patienten setzen sich zunehmend störungsspezifische Behandlungskonzepte durch. Die Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) ist ein Konzept, das zur Behandlung von Patienten mit Borderline- Persönlichkeitsstörung entwickelt wurde und inzwischen auch bei einer Vielzahl anderer Krankheitsbilder Anwendung findet. Das zunächst für die ambulante Therapie entwickelte Konzept wird inzwischen auch in psychiatrischen Krankenhäusern praktiziert. Leider gibt es bisher wenig Literatur und Forschung zu Musiktherapie im Rahmen der DBT. In diesem Promotionsprojekt wird untersucht, inwiefern Musiktherapie einen Beitrag zur (teil-)stationären DBT leisten kann, welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten sich hierbei ergeben und wie konkrete Herangehensweisen aussehen können. Die Mixed-Method Studie setzt sich aus Expert*inneninterviews, Patient*innen-Befragungen und einer Expert*innen-Gruppendiskussion zusammen. Im Rahmen der Forschungswerkstatt sollen die quantitativen Ergebnisse des Patient*innen-Fragebogens vorgestellt werden.

19:30 Uhr Schlussdiskussion und Ausblick

Leitung: Prof. Dr. Gitta Strehlow, Prof. Dr. Eckhard Weymann & Prof. Dr. Dorothee von Moreau

Anmeldung per E-Mail bis 12.11. 2024 an Sabine Sieg sabine.sieg@hfmt.hamburg.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zertifizierte Fortbildung: Eine Zertifizierung durch die DMtG ergibt 4 Fortbildungspunkte (Theorie) für die Teilnahme.

Ausblick: Die 40. Forschungswerkstatt findet am 14.02.2024 statt.